

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender
für den Bürger und Landmann**

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Zum wilden Mann!

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Aber, Mensch, err hat doch die Hose da fürr mich
derr Hand!"

Jawohl, aber dieselbe, die Sie mir durch meinen
leben Spengler aus Bordorf haben schicken lassen."

Was, Spengler Ihnen die Hose geschickt?"

Jawohl, Herr Baron, und in Ihrem Auftrage.
e seinen Brief."

Göttlich, göttlich! Famos, wirklich famos! Bestellte
ihm 12 Hosen für Sie, die Verwalter, Pastor

— ja, woran denk' ich denn nun erst! — sind sie
alle: elf, die Pakete sandten und Sie derr Zwölfe,

die Hosen bekommen sollten! Hat sich derr Käfer
Spaß erlaubt! Fragte nach Maah. Sollte viel-

t? Antwortete noch: Pastorrenmaah. Wissen ja,
mann, daß große Hosen "Pastorrenhosen" hetzen,

Pastoren geschenkte Hosen niemals groß genug
alten können. — Je-

n! Joham!"

Der Herr Baron schien
essen zu haben, daß
en Johann eben aus
Hause gejagt. Aber
ann war auch noch
t hinaus.

Herr Baron!"

nd vor dem Baron
d Johann, die Augen
Wasser. So knall
Fall aus dem Dienst,
hatte die treue Seele
ernommen".

Na, na, stein' nurr
! Läßt gut sein.
es in Ordnung!"
Dank, taufend Dank,
r Bar . . .

Halt's Maul, Herr!
ion gut! Liebe keine
hrei! Zum Tele-
phonenamt gehen!"

Der Herr Baron
ieb einen Zettel:
spelktor Spengler,
ordorf, (Neuburg).
Barum Hosen ge-
et statt Hosen?
aron Krafftheim."

Hier, Johann, so-
rt, und Reisfahrt
et bezahlen." Kaum
er als eine Stunde war vergangen, da lief schon
twort ein.

"Herr Baron Krafftheim,

Krafftheimerort.

Dere Baron schrieben nicht Hosen, sondern ganz
lich Hosen. Des Herrn Barons Brief folgt mit
hster Post zurück. Leider nicht darauf gekommen, daß
Herr Baron Hosen meinten. Bitte um Entschul-
lung!

Spengler,

Ökonomie-Inspektör."

Ha, ha, ha! Also ich das Unheil angerichtet! Sehr
! wirklich sehr gut! Famoserr Spaß! Göttlich,
! Chrr!"

Der Baron wollte sich ausschütten vor Lachen.

Johann, lass anspannen!" befahl er.

Der Herr Baron fuhr persönlich zu jedem ein-
nen der Herren und klärte ihn über den "famosen"

Spaß" auf. Selbstverständlich knüpfte sich daran die Einladung für den folgenden Abend, diesmal auch bei den Herren, die sonst nicht wie Pastor, Lehrer und Inspector des Herrn Barons Geburtstag auf dem Schlosse feierten.

Am folgenden Abend aber, da ist's beim "Baron" lustig hergegangen. Am meisten trug zur Erhöhung der Feierlichkeit des Herrn Barons Brief an den Inspector Spengler bei, der mit der Nachmittagspost wieder eingelaufen war. Ganz deutlich stand darin "Hosen" an Stelle von "Häfen".

Herr Gladow hat es auf sich genommen, den Trinspruch auf den Schlussbogen des geschriebenen kleinen a auszubringen. Der Refrain seiner lustigen Rede aber war: "Schreibe deutlich und lies jeden deiner Briefe vor dem Absenden noch einmal durch!"

Herr Baron Krafft-
heim auf Krafftheimer-
ort hat das von da an
denn auch immer gethan,
zu allererst schon am
andern Morgen, als er
an seinen Weinlieferant-
en schrie, dieser solle
ihm bald sein Weinlager
wieder ergänzen, da das-
selbe jüngst sehr ge-
litten habe. —

Zum wilden Mann!

Vor vierzig Jahren
etwa — die Eisenbahnen
waren damals noch eine
Seltenheit in Deutsch-
land und der Napoleon
hat noch nicht gewußt,
daß er französischer Kai-
ser werden wird und
die Franzosen auch nicht

— vor vierzig Jahren
also fuhr zwischen Frei-
burg und Alt-Breisach
ein Omnibus, täglich
einmal hin und einmal
her, und weil der Omni-
bus es ganz besonders

auf die wilden Männer

gepackt hatte, nämlich auf den "Wilden Mann" in
Freiburg und auf den "Wilden Mann" in Breisach,
so hatten sie auf den Kästen mit großen goldenen
Buchstaben

Aus sauvage

geschrieben.
Aus sauvage aber ist französisch und heißt auf deutsch
"Oh Schwasch" oder "Zum wilden Mann".

Auf deutsch hätte sich's nicht so gut ausgenommen
und der sauvage mußte dem alten Kumpelkasten noch
einen vornehmen Anstrich geben. Er war bereits auf
den Aussterbe-Etat gesetzt, denn die Eisenbahn spülte
bereits im Lande und die Omnibusse fühlten instinkt-
mäßig, daß ihre Tage gezählt seien.

Unser sauvage-Omnibus hatte nun unter andern
Eigenschaften auch die, daß, wenn einer die Kurasche
batte, die ganze Fahrt zwischen Breisach und Freiburg
in einer Tonne zu machen, ohne die Seefrankheit oder



Alle elf Pakete enthielten Hosen und bei jeder lag eine Visitenkarte.

Gliederweh oder ein Loch in den Kopf zu bekommen, so konnte er gewiß sein, daß er eine gute Konstitution, juzusagen eine hagenbüchene Gefundheit habe. Es hat's aber wunder selten einer ausgehalten und wer mit dem Omnibus gefahren ist, ist meistenteils nebenher gelaufen — es ging schneller und besser, und den alten Postgäulen war's auch recht.

Drum, wenn der Herr Posthalter in Munzingen Butter auf den Markt nach Freiburg schicken wollte, so füllte er ein Häuslein mit Rahm, warf es oben auf den Omnibus, den er als Buttermatchine benützte, und bis das Fuhrwerk nach Freiburg kam, war das Häuslein gefüllt mit der schönsten Butter, die darum stets die frischeste auf dem ganzen Markte war.

Einmal aber ist Steffen-Marte von Breisach nach Freiburg in diesem nämlichen Omnibus mitgefahren, und weil er einen bösen Fuß hatte, so konnte er nicht nebenher laufen wie die andern Reisenden, sondern mußte nolens volens drin sitzen bleiben. Diesmal nolens.

In Hochstetten dachte er: „Es ist halt ein Schicksal! Ich will's ertragen um meiner Sünden willen.“ In Munzingen fing er an zu fluchen: „Von Kraut-salat und Bohnenstroh!“ und wollte das Plättchen unterschieben, hatte aber keines und setzte sich auf seine Beckschappe. In Munzingen wollte er gerade „Bürgerbifk und Mordio!“ schreien, als das Fuhrwerk glücklicherweise vor der „Post“ stillehielt.

Der Steffen-Marte kleitete ächzend aus dem Wartekasten heraus, hinkte in die Gaststube und ließ sich einen Schoppen Noten und ein Bündel Heu geben; — den Roten für den Magen, denn in dem war alles drunter und drüber, das Frühstück oben und das Mittagessen unten, und das Heu für den Omnibus zur Schonung eines andern Körverteiles.

Nach einer Viertelstunde ging es wieder weiter, — der Posthalter hatte auf der Treppe, wie vorans, die andern Passagiere hintendrein. Das nimmt mich doch Wunder, was der Malefizkasten für einen Namen hat.

Das Heu fiel aus bis Thiengen, in Thiengen aber war der Steffen-Marte mit dem Heu im ganzen Wagen zerstreut. In St. Jörgen fuhr er mit dem Kopfe durch ein Glasfenster, auch nolens, und über das Freiburger Pflaster am Fischbrunnen vorbei durch die Salzgassé ächzte er: „Heut ist Matthäi am legten! Wenn nur ein Notar da wäre!“

„Heut hiebt der Wagen am „wilden Mann“. Gottlob!“ seufzte der Passagier und kroch aus dem Wagen heraus. Wie er aber auf dem Pflaster stand und sich dehnte und streckte und Arme und Beine probierte, ob keines aus dem Scharnier gegangen — sie waren alle noch ganz — da fielen ihm die Goldbuchstaben des Omnibus in die Augen.

„Das nimmt mich doch Wunder, was der Malefiz-

kasten für einen Namen hat,“ dachte er und fing buchstabieren an: „A-u-Au! Jo jo Au! das sag S-a-u-Sau! Auch das ist nicht schlecht: S-a-wa-Sauva-g-e-g-e-Sauvage!“

„Von Kraut-salat und Bohnenstroh!“ rief jetzt der Steffen-Marte und klatschte mit beiden Händen in seine Lederhosen: „Au! Sauvage! Ha, ha, hal hält ich in Breisach schon buchstabiert, die hätten mich hineingekriegt!“

„He, guter Freund!“ rief der Postillon — „Trinkgeld macht einen Gulden und die Scheib' kostet Kreuzer. Das Trinkgeld nach Belieben!“

„Auch noch Trinkgeld? Und wer zahlt mir Schmerzengeld?“ brummte der Marte und zog seine Lederbentel. „Der Sauvage soll mir aber gebraucht

Der erste Stand.

„Gottlob! endlich hab' ich das“, sagte der Herr Kanzleirat und wischte seine Federn aus. „Zwei Tage machte er Jagd an der er folgte seiner Jagde. Jäger würde sagen „die Reise dem Boden“ — von Blatt zu Blatt, von Buch zu Buch; zumal verlor er jenseits der Zehnmal fand er sie wieder. Schließlich heute erwischte er ihn auf der 376. Seite des 12. Bandes und gab ihm, mit dem Jagd gefüllt, mit dem ein Jagd zum Gebührender das Blei aus und fest, mit seinem Blei den Fang. Ein Wildbret war nun ein Zwanzigender, zwanzig Pfund, um welche die in die Tasche eingelauftene Kapitalsumme neuer der Meidlung von 43675 M. 10 Pf. mit der Rechnung nicht klappte. Zwanzig Pfund Differenz! Unerhört! Das neue Revisionspersonal war in der Tat ruhr.

„Ihm war der glückliche Fang gelungen.“

„Hat mir warm geworden“, sagte der Herr Kanzleirat und



wischte sich die Stirne. „Doch,“ sah er mit einem Blick auf sein Leich-Knopfloch hinaus, „das Ministerium wird mit mir Frieden sein. Wäre eigentlich schon lange an der Reihe. Er trat an das offene Fenster, um seinen echten Herrn in der köstlichen Abendluft zu fühlen. „Guten Abend, Herr Kanzleirat!“ grüßte der Herr Kommerzienrat von der Straße herauf.

„Herrliches Wetter! Wollen wir nicht einen Spaziergang machen?“

„Mit Vergnügen; komme gleich!“ Im Salzmühlenhof, bei der großen Fontaine, trafen die beiden Freunde den Hauptmann, den Professor und den Medizinalrat, die in lebhafte Gespräche begriffen waren.

„Guten Abend, meine Herren! Was debattieren Sie so eifrig? Wahrlangelegenheiten?“ Der Hauptmann lachte: „Wir streiten uns eigentlich um's Räther Dorf. Wir können uns nicht einigen, welches der erste Stand